

## **Presseinformation**

# **Hausbesitzer fordern unbürokratische Förderabwicklung bei thermischer Sanierung**

**„Wir begrüßen den Schritt der Regierung, Mittel für die thermische Sanierung bereit zu stellen. Das trägt zum Umweltschutz bei, setzt Impulse für die Bauwirtschaft und hilft, Kosten zu sparen“, betont Dr. Friedrich Noszek, Präsident des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes und ergänzt: „Wichtig sind nun praxisgerechte Bestimmungen zur Abwicklung der Förderung.“**

(Wien, 29. 10. 2010) Im aktuellen Sparpaket der Regierung sind neben zahlreichen Kürzungen auch neue Impulse zu finden; etwa für die thermische Sanierung. Für diesen Bereich sind 100 Millionen Euro vorgesehen. Konkret sollen damit „Privaten und Unternehmen beim Tausch von Heizkesseln, der Fenster und der Haustür sowie bei der Dämmung der Außenfassade und der Geschoßdecken eines Gebäudes“ geholfen werden, wie es auf der Homepage des Wirtschaftsministeriums heißt.

### **Unbürokratische Förderabwicklung**

Grundsätzlich positiv bewertet der Österreichische Haus- und Grundbesitzerbund diese Maßnahme, fordert aber gleichzeitig eine einfache Förderungsabwicklung. „In vorangegangenen Programmen zur thermischen Sanierung war ein hoher administrativer Aufwand notwendig, um an die Fördermittel zu kommen. Wir fordern daher eine unbürokratische Lösung, um dieses Geld auch schnell einsetzen zu können“, erklärt Noszek.

### **Zahlreiche positive Effekte**

Gerade im Altbau ist der Sanierungsbedarf vielfach sehr hoch. „Durch den gezielten Einsatz der Mittel für die thermische Sanierung verringert sich einerseits der Aufwand für Raumheizungen und das bedeutet eine Reduktion der Heizkosten und in vielen Fällen eine Reduktion von Treibhausgasen; das nützt den Bewohnern und der Umwelt. Andererseits werden wirtschaftliche Impulse im Baugewerbe gesetzt, denn die Verbesserung der

Wärmedämmung sichert bestehende Arbeitsplätze und kann sogar neue schaffen. Nicht zuletzt profitiert davon auch der Finanzminister, der dadurch mit neuen Steuereinnahmen rechnen kann“, erklärt Noszek.

„Wir appellieren an Wirtschaftsminister Mitterlehner, praxisgerechte und unbürokratische Durchführungsbestimmungen für die Förderungsabwicklung zu schaffen. Nur so können die Mittel rasch und effizient eingesetzt und die erwünschten Effekte erzielt werden“, betont Noszek.

**Rückfragen: Dr. Friedrich Noszek, 0676 / 303 91 15**

